

**Prüfungsaufgaben Frühjahr 2017**

Didaktiken einer Fächergruppe der Mittelschule – Didaktik Deutsch (32311)

**Thema Nr.1**

Die Schülerinnen und Schüler als geschickte und kritische Mediennutzer

1. Führen Sie aus, warum es sich bei dieser im Fachprofil Deutsch des 2004 inkraft gesetzten Lehrplans für Haupt-, später Mittelschule aufgestellten Zielformulierung um eine äußerst komplexe Anforderung handelt!
2. Zeigen Sie, welche Chancen speziell der Deutschunterricht hat, einen Beitrag zur Medienkompetenz der Schülerinnen und Schüler zu leisten – gehen Sie aber auch auf die Grenzen ein!
3. Skizzieren Sie zu einem geeigneten Jugendfilm (incl. kurzer Plot-Wiedergabe) für die Jahrgangsstufe 9 oder 10 eine drei bis vier Unterrichtsstunden umfassende Sequenz! (Die Filmsichtung selbst zählt nicht mit dazu!) Nehmen Sie dabei immer wieder auch Bezug auf obige Zielformulierung!

**Thema Nr. 2**

Sachtexte und Sachbücher im Deutschunterricht an der Mittelschule

1. Skizzieren Sie sachanalytisch typische Kennzeichen und Funktionen von Sachtexten und Sachbüchern!
2. Erläutern Sie das didaktische Potential von Sachtexten und Sachbüchern im Deutschunterricht an der Mittelschule, indem Sie lese-, literatur-, sprach- und mediendidaktische Überlegungen anstellen!
3. Konkretisieren Sie Ihre Überlegungen an einem Unterrichtsbeispiel Ihrer Wahl! Thematisieren Sie dabei den Lehrplan, legen Sie Ihre Kompetenzerwartungen dar und begründen Sie Ihre methodische Vorgehensweise!

**Thema Nr. 3**

Epische Texte im Deutschunterricht

Bei der Auswahl eines epischen Textes für den Deutschunterricht lassen sich verschiedene Kriterien zugrunde legen.

1. Formulieren und erläutern Sie aus fachdidaktischer Perspektive mögliche Auswahlkriterien!
2. Wenden Sie drei dieser Kriterien auf einen epischen Text Ihrer Wahl an! Berücksichtigen Sie dabei methodische Konsequenzen!

**Prüfungsaufgaben Frühjahr 2017**

Deutsch (Unterrichtsfach) - Fachdidaktik Grundschulen (42317)

**Thema Nr. 1**

Schriftliches Erzählen i Deutschunterricht an der Grundschule

1. Skizzieren Sie sachanalytisch typische Formen und Kennzeichen narrativer Texte!
2. Erläutern Sie das didaktische Potenzial schriftlichen Erzählens in der Grundschule, indem Sie sprach-, literatur- und mediendidaktische Überlegungen anstellen!
3. Konkretisieren Sie Ihre Überlegungen an einem Unterrichtsbeispiel Ihrer Wahl! Thematisieren Sie dabei den Lehrplan, legen Sie Ihre Kompetenzerwartungen dar und begründen Sie Ihre methodische Vorgehensweise!

**Thema Nr. 2**

Individualisierung im Rechtschreibunterricht

Ein zentrales Ziel des Rechtschreibunterrichts in der Grundschule ist die individuelle, auf Fehlerschwerpunkte abgestimmte Förderung orthographischer Fähigkeiten.

Kommentieren und reflektieren Sie diese Zielsetzung vor dem Hintergrund didaktischer Überlegungen und entwickeln Sie unterrichtliche Vorschläge zur Umsetzung!

**Thema Nr. 3**

Literacy-Förderung mit kinderliterarischen Texten

1. Diskutieren Sie das Potential von kinderliterarischen Texten für die Literacy-Förderung bei Grundschulkindern!
2. Konkretisieren Sie dann anhand eines unterrichtspraktischen Beispiels für eine Jahrgangsstufe Ihrer Wahl, wie sich dieser Anspruch im Deutschunterricht der Grundschule realisieren lässt!

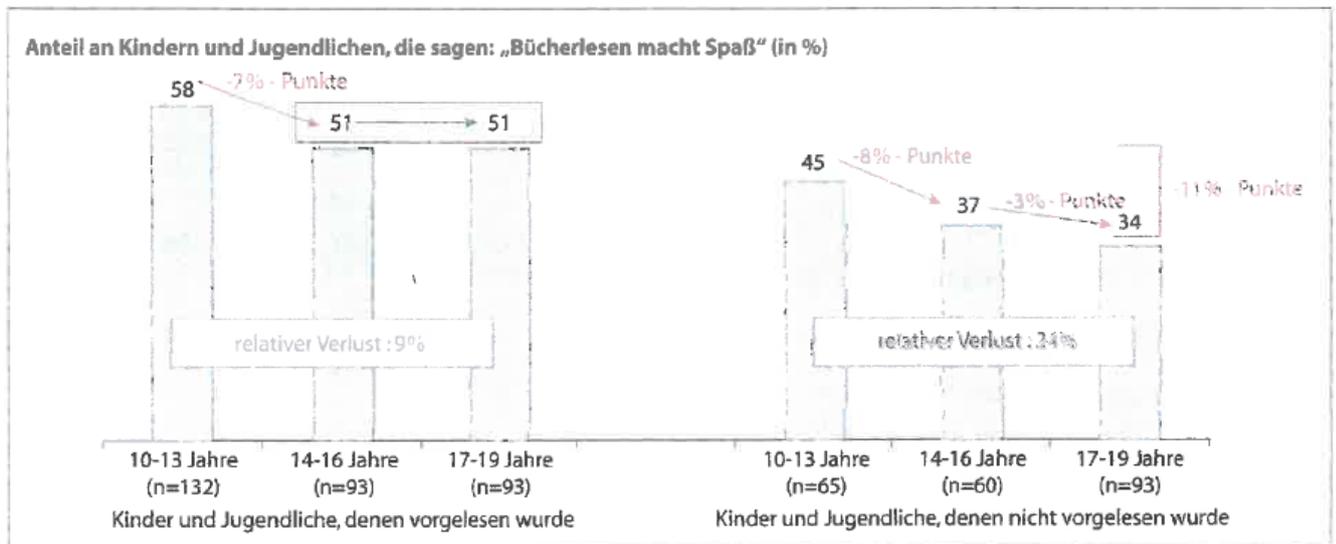
## Prüfungsaufgaben Frühjahr 2017

### Deutsch (Unterrichtsfach) Fachdidaktik Mittelschulen (42318)

#### Thema Nr. 1

##### Leseförderung als schulisches Aufgabenfeld

1. Erklären Sie, was unter „Leseförderung“ zu verstehen ist! Stellen Sie im Anschluss vier konkrete lesefördernde Maßnahmen vor, die Sie in Ihrer Klasse bzw. an Ihrer Schule realisieren können! Bewerten Sie diese auch kritisch hinsichtlich ihrer (erhofften) Wirksamkeit!
2. Analysieren und interpretieren Sie die unten stehende Graphik! Leiten Sie daraus lesefördernde Handlungsoptionen für Lehrkräfte an der Mittelschule ab!



3. Begründen Sie, dass jede Lese-/Literaturstunde unabhängig von ihrem didaktisch-methodischen Aufbau immer zur Leseförderung beiträgt. Veranschaulichen Sie Ihre Aussagen am Beispiel einer kommentierten Unterrichtsskizze zu einer epischen Kurzform (Märchen; Fabel; Satire etc.) für eine Jahrgangsstufe nach Wahl. Gehen Sie vorab kurz auf den Text selbst ein und stellen Sie dann Ihr Stundenkonzept entlang der von Ihnen gewählten Artikulationsstufen vor!

**Prüfungsaufgaben Frühjahr 2017**

**Thema Nr. 2**

Einsatz von Smartphones

1. Erörtern Sie aus fachdidaktischer Perspektive den Einsatz des „Smartphones“ im Deutschunterricht der Haupt-/Mittelschule!
2. Konkretisieren Sie Überlegungen an einem unterrichtspraktischen Beispiel für eine Jahrgangsstufe Ihrer Wahl!

**Thema Nr. 3**

In den Bildungsstandards für den Hauptschulabschluss heißt es, dass dem Deutschunterricht eine wichtige Bedeutung zur Vorbereitung auf das Berufsleben zukommt.

1. Erläutern Sie unter Bezugnahme auf zwei Kompetenzbereiche des Faches Deutsch, wie dieser Beitrag aus fachdidaktischer Perspektive aussehen kann!
2. Entwickeln Sie zu beiden Kompetenzbereichen jeweils einen kurzen methodischen Vorschlag für die Mittelschule!

**Prüfungsaufgaben Frühjahr 2017**

Deutsch (Unterrichtsfach) - Fachdidaktik Realschulen (42319)

**Thema Nr. 1**

Textvortrag im Deutschunterricht

Dem nachfolgenden Basisartikelauszug aus der Zeitschrift Deutschunterricht entnehmen Sie wichtige Hinweise auf didaktische Potenziale des Textvortrages im Deutschunterricht:

„Durch die Interpreten werden literarische Texte zum Sprechen und Klingen gebracht und teils mit musikalischen oder szenischen Elementen inszeniert. Literatur wird dadurch in eine Körperlichkeit überführt, die sie in schriftlich fixierter Form so nicht hat. Dadurch entsteht ein neues ästhetisches Produkt, eben eine Aufführung des Textes, die gemeinsam vollzogen wird und über die im Anschluss miteinander kommuniziert werden kann.“<sup>1</sup>

1. Erläutern Sie ausgehend von diesem Zitat didaktische Potenziale des Vortrags im Deutschunterricht der Realschule!
2. Entwickeln Sie eine konkrete Unterrichtsstunde, in der entscheidende Lernaktionen durch das Vortragen realisiert werden!

Hinweis: Stellen Sie im Rahmen Ihres Unterrichtsentwurfes eine zielführende Verflechtung zwischen angestrebten Kompetenzentwicklung und Methodenauswahl her!

3. Reflektieren Sie vor dem Hintergrund der von Ihnen entwickelten Unterrichtsstunde Chancen und Grenzen des Vortragens im Deutschunterricht der Realschule!

**Thema Nr. 2**

Mit Sachtexten arbeiten

Folgende Kopiervorlage stammt aus der Lehrerhandreichung des Lehrwerks „Mit eigenen Worten 5“. Reflektieren Sie die Eignung dieser Seite für den Unterricht unter folgenden Gesichtspunkten:

1. Beurteilen Sie, ob der Text hinsichtlich seiner Schwierigkeiten für die Jahrgangsstufe 5 angemessen ist und wo Verstehensschwierigkeiten auftreten könnten! Führen Sie dazu Textbelege an!

**Fortsetzung nächste Seite!**

---

<sup>1</sup> Paule, Gabriela: Texte vortragen, In: Deutschunterricht 6 (2015), S. 4-10

**Prüfungsaufgaben Frühjahr 2017**

2. Entwickeln Sie zwei methodische Vorschläge, wie Sie mit diesem Text den Leseunterricht durch einen integrativen und funktionalen Grammatikunterricht unterstützen können!

**Fortsetzung nächste Seite!**

Deutsch	Klasse	Name	Datum	Nr.
---------	--------	------	-------	-----

## Merkmale von Sachtexten beschreiben

### Unterwegs für Tiere und Umwelt

„Tierschutz zum Anfassen“ nennt sich ein Projekt des Deutschen Tierhilfswerks, bei dem sich junge Tierfreunde zwischen zehn und fünfzehn Jahren auf einer gemeinsamen Reise für Tiere engagieren können. Im letzten Jahr ging die Reise zum Beispiel nach Hannoversch-Münden. Die dortige Jugendherberge war Basislager und Ausgangspunkt für tägliche Ausflüge, zum Beispiel in ein Tierheim, in dem die Jugendlichen von den Schicksalen der vielen ausgesetzten Tiere erfuhren. Es war ganz klar, dass die Gruppe gern mit anpackte und beim Säubern der Hundeboxen und Katzenklos half.

Neben einem Tag auf einem Ökobauernhof und einer Waldwanderung gehörte auch der Besuch des Bärenparks in Worbis zu den Höhepunkten. Im ehemaligen Tierpark in Worbis finden Bären, die zuvor unter qualvollen Bedingungen in Zoos oder als Zirkusattraktionen gehalten wurden, ein artgerechtes Zuhause.



Dort wohnt auch die 20-jährige Braunbären-dame Mischka. Früher fristete sie in einem Zoo, dem das Geld ausgegangen war, ein erbärmliches Dasein in einem nur 15 Quadratmeter großen Käfig. Der Boden dort war betoniert und die einzige Abwechslung boten ein paar alte Autoreifen. Schließlich wurden Tierschützer auf Mischka aufmerksam, kauften sie frei und brachten sie nach Worbis. Neben schönen Erinnerungen und einer selbst gemachten Zeitung über ihre Erlebnisse nahmen die Teilnehmer auch viele Ideen mit nach Hause, wie sie Tieren helfen können.

nach: *Das große Jugendbuch, Das Beste, 1999*

1 Lies den Text konzentriert durch.

2 Bestimme die Textart. Lexikonartikel

Erzählung  Sachtext  Brief

3 Um den Text zu beschreiben, musst du den Kerninhalt erarbeiten.

- a) Markiere wichtige Stellen.
- b) Fasse diese Stellen in deinem Heft in zwei Sätzen zusammen.

Du kannst so anfangen:

In dem Text „Unterwegs für Tiere und Umwelt“ geht es um ein Projekt ...

4 a) Betrachte die äußere Form des Textes.

b) Halte die Ergebnisse deiner Betrachtung in Stichworten fest.

c) Beschreibe in deinem Heft die äußere Form des Textes.

**Prüfungsaufgaben Frühjahr 2017**  
**Thema Nr. 3**

Schreiben im integrativen Deutschunterricht

1. Beschreiben Sie didaktische Grundfragen des Schreibunterrichts im Fach Deutsch an der Realschule!
2. Schülerinnen und Schüler einer Jahrgangstufe 8 sollen auf der Grundlage eines Romans oder Jugendbuchs ein Hörspiel schreiben. Erläutern Sie anhand dieses Beispiels kurz das Grundprinzip und diskutieren Sie Vor- und Nachteile eines integrativen Deutschunterrichts!

**Prüfungsaufgaben Frühjahr 2017**

Fachdidaktik – Deutsch (vertieft studiert) (62318)

**Thema Nr. 1**

**Formen der Redewiedergabe in einem integrativen Deutschunterricht**

Der bayerische Lehrplan für das Gymnasium (Jahrgangsstufe 8, Punkt 84.) nennt im Lernbereich Sprache untersuchen „Indikativ und Konjunktiv als Mittel sprachlicher Differenzierung“ sowie „unterschiedliche Formen der Redewiedergabe und Redeeinleitung“.

1. Beschreiben und kommentieren Sie die verschiedenen Formen der Redewiedergabe im folgenden Textauszug und arbeiten Sie dabei die Eignung des Textes für die oben genannten Lehrplanziele heraus!
2. Erläutern Sie den Begriff „integrativer Deutschunterricht“ und benennen Sie dabei zwei Lernbereiche, die für die Beschäftigung mit dem Textauszug relevant sind!
3. Skizzieren Sie auf der Basis des Textauszuges eine Unterrichtseinheit, die „Sprache untersuchen“ mit einem weiteren Lernbereich verknüpft!

*Der Textauszug stammt aus einer Erzählung des Schweizer Peter Stamm (geb. 1963). Darin kehrt der Ich –Erzähler als junger Lehrer in das Tal zurück, in dem er aufgewachsen ist, trifft seine Jugendliebe (Luzia) wieder und merkt, dass er nach den Studienjahren in der Universitätsstadt auf das Leben und Arbeiten im Dorf nicht vorbereitet ist.*

Du kommst nicht zurück, hatte Luzia vor vier Jahren gesagt, jetzt sagte sie, ich haben nicht gedacht, dass du jemals wieder hier auftauchst. Ich war Anfang der Woche mit dem Zug gekommen. Mein Vater hatte versprochen, meine Sachen am Wochenende mit dem Auto ins Tal zu bringen, meine Bücher, den kleinen Fernseher und die Stereoanlage. Aber am Freitag schneite es, und der Pass wurde vorübergehend geschlossen.

Mein Vater rief an und fragte, ob es mir etwas ausmache, wenn er erst in einer Woche komme. Ich saß im kleinen Haus meiner Großeltern. Ich schlief im Bett, in dem mein Großvater gestorben war und vermutlich schon mein Urgroßvater. Ich lag unter dem schweren Federbett, die Arme am Körper wie ein Tote, und stellte mir vor, wie es wäre, sich nicht mehr bewegen zu können, einfach hier liegen zu bleiben und zu warten auf den Tod.

Wenn meine Sachen da sind, lade ich dich zum Essen ein, sagte ich zu Luzia. Ich war in die Bar gegangen, in der sie arbeitete. Sie erzählte, dass sie immer noch bei den Eltern wohne. Sie arbeite viel, sagte sie, sie habe im Sommer ihr Auto zu Schrott gefahren, im Frühling wolle sie sich ein neues kaufen. Ich sagte, in der Garage meiner Großeltern stehe der alte Volvo, wenn sie wolle, könne sie ihn ausleihen. Die Kiste?, sagte sie und lachte spöttisch.

**Prüfungsaufgaben Frühjahr 2017**

**Fortsetzung nächste Seite!**

Die Arbeit an der Schule war schwierig. Ich hatte an der Universität pädagogische Kurse belegt, aber die Kinder hier waren wild und unerzogen und machten es mir nicht leicht. Auch die Kollegen waren keine Hilfe. Die meisten waren aus der Gegend, und in den Pausen sprachen sie über die bevorstehende Jagd, über Dorfangelegenheiten und das Wetter. Einmal rief ich den Vater eines besonders störrischen Mädchens an. Er war Hotelier und behandelte mich am Telefon wie einen Schuljungen. Einige Tage darauf kam der Schulleiter nach dem Unterricht in mein Klassenzimmer und sagte, wenn ich nicht klarkomme, solle ich mich an ihn wenden und nicht den Eltern die Schuld an meinem Versagen geben. Astrid schaut bis in die Nacht hinein fern, sagte ich. Und dann schläft sie während des Unterrichts ein. Der Schulleiter schaute die Scherenschnitte an, die ich mit den Kindern gemacht hatte und die wir an die Fensterscheiben geheftet hatten. Schneeflocken, sagte er, als ob es hier nicht genug Schnee gibt. Er nahm einen Scherenschnitt nach dem anderen vom Fenster, langsam und ohne ein weiteres Wort zu sagen. Als er fertig war, legte er sie vor mir aufs Pult und sagte: Sie sollten sich um den Lehrplan kümmern, statt Scherenschnitte zu machen.

Aus: Peter Stamm, „Die Verletzung“. In: Wir fliegen. Erzählungen. Frankfurt/M.: Fischer 2008, S. 57 -75; Ausschnitt S. 61 -63.

**Thema Nr. 2**

Deutschunterricht unter den Bedingungen der Digitalisierung

Die fortschreitende Digitalisierung der Gesellschaft hat auch für die Schule und für den Deutschunterricht erhebliche Konsequenzen.

Erörtern Sie am Beispiel zweier Lernbereiche, wie sich der Deutschunterricht verändert bzw. verändern muss, wenn man den Herausforderungen der Digitalisierung (z.B. durch das Internet und den Einsatz mobiler Endgeräte) aus deutschdidaktischer Sicht angemessen begegnen will! Gehen Sie auch auf Probleme ein, die in diesem Kontext entstehen! Konkretisieren Sie Ihre Überlegungen in Form eines Unterrichtsbeispiels für eine Jahrgangsstufe Ihrer Wahl!

**Thema Nr. 3**

Szenisches Lernen im Literaturunterricht

Szenisches Lernen leistet im Literaturunterricht des Gymnasiums einen wesentlichen Beitrag zum literarischen und poetischen Verstehen.

**Prüfungsaufgaben Frühjahr 2017**

1. Erläutern Sie ausgehend von dieser These didaktische Potenziale szenischen Lernens im Literaturunterricht!
2. Erklären Sie zwei unterschiedliche Ansätze szenischen Lernens, indem Sie deren jeweilige Ziele darstellen und konzeptionelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede beschreiben!
3. Entwickeln Sie eine konkrete Unterrichtsstunde, in der entscheidende Lernaktionen durch das szenische Lernen realisiert werden und nehmen Sie in Ihrer didaktischen Begründung Bezug auf die in (1.) dargestellten didaktischen Potenziale und auf eines der in (2.) dargestellten Konzepte!

Hinweis: Stellen Sie im Rahmen Ihres Unterrichtsentwurfes eine zielführende Verflechtung zwischen angestrebter Kompetenzentwicklung und Methodenauswahl her.

**Prüfungsaufgaben Frühjahr 2017**

Didaktik des Deutschen als Zweitsprache (81710)

**Thema Nr. 1**

1. Stellen Sie die zentralen Herausforderungen beim Schriftspracherwerb in der Zweitsprache Deutsch dar! Berücksichtigen Sie dabei – unter Rückgriff auf ausgewählte Forschungsliteratur – die unterschiedlichen Voraussetzungen und Vorerfahrungen von mehrsprachig aufwachsenden Schülerinnen und Schülern!
2. Diskutieren Sie, inwiefern sich deren Unsicherheiten beim Lesen – und Schreibenlernen von denen der einsprachigen Schülerinnen und Schüler unterscheiden und auf welche Ursachen sie eventuelle zurückzuführen sind!
3. Welche Konsequenzen ergeben sich aus Ihren bisherigen Ausführungen für die Förderung des Schriftspracherwerbs von Schülerinnen und Schülern mit Deutsch als Zweitsprache? Diskutieren und begründen Sie, durch welche didaktisch-methodischen Konzepte der Schriftspracherwerb bei mehrsprachigen Lernenden am effektivsten unterstützt werden kann!

**Thema Nr. 2**

Stellen Sie unter Einbindung aktueller lesedidaktischer Überlegungen sowie Deutsch als Zweitsprache-didaktischer Aspekte dar, wie die Ballade „Der Zauberlehrling“ in einer heterogenen Lerngruppe eingesetzt werden kann! Berücksichtigen Sie bei Ihren Ausführungen Möglichkeiten der Differenzierung!

**Fortsetzung nächste Seite!**

Prüfungsaufgaben Frühjahr 2017

Frühjahr 2017

Einzelprüfungsnummer 81710

Seite 3

Seht da kommt er schleppend wieder!  
 Wie ich mich nun auf dich werfe,  
 Gleich, o Kobold! liegst du nieder,  
 Krachend trifft die glatte Schärfe.  
 Wahrlich brav getroffen!  
 Seht er ist entzwei,  
 Und nun kann ich hoffen,  
 Und ich atme frei!

Wehe! wehe!  
 Beide Teile  
 Stehn, in Eile,  
 Schon als Knechte  
 Völlig fertig in die Höhe!  
 Helft mir ach ihr hohen Mächte!

Und sie laufen! Naß und nässer  
 Wirds im Saal und auf den Stufen,  
 Welch entsetzliches Gewässer!  
 Herr und Meister! hör mich rufen!  
 Ach! da kommt der Meister!  
 Herr, die Not ist groß,  
 Die ich rief die Geister  
 Wird ich nun nicht los,  
 »In die Ecke,  
 Besen! Besen!  
 Seids gewesen.  
 Denn als Geister  
 Ruft euch nur zu seinem Zwecke,  
 Erst hervor der alte Meister.«

Seht er läuft zum Ufer nieder,  
 Wahrlich ist schon an dem Flusse,  
 Und mit Blitzesschnelle wieder  
 Ist er hier mit raschem Gusse.  
 Schon zum zweitenmale!  
 Wie das Becken schwillt!  
 Wie sich jede Schale  
 Voll mit Wasser füllt!

Stehet! Stehet!  
 Denn wir haben  
 Deiner Gaben  
 Vollgemessen!  
 Ach ich merk es, wehe! wehe!  
 Hab ich doch das Wort vergessen!

Ach! das Wort, worauf am Ende  
 Er das wird was er gewesen.  
 Ach er läuft und bringt behende,  
 Wärs du doch der alte Besen!  
 Immer neue Güsse  
 Bringt er schnell herein,  
 Ach! und hundert Flüsse  
 Stürzen auf mich ein.  
 Nein nicht länger  
 Kann ichs lassen,  
 Will ihn fassen,  
 Das ist Tücke!  
 Ach! nun wird mir immer bänger!  
 Welche Miene! welche Blicke!

O! du Ausgeburt der Hölle!  
 Soll das ganze Haus ersaufen?  
 Seh ich über jede Schwelle  
 Doch schon Wasserströme laufen.  
 Ein verruchter Besen  
 Der nicht hören will!  
 Stock! der du gewesen,  
 Steh doch wieder still!  
 Willst am Ende  
 Gar nicht lassen;  
 Will dich fassen,  
 Will dich halten,  
 Und das alte Holz behende  
 Mit dem scharfen Beile spalten.

Goethe, Johann Wolfgang: Sämtliche Werke  
 nach Epochen seines Schaffens. Münchner  
 Ausgabe, 33 Bde., München: Hanser 1988,  
 Bd. 4.1., S. 874-877

DER ZAUBERLEHRLING

Hat der alte Hexenmeister,  
 Sich doch einmal wegbegeben!  
 Und nun sollen seine Geister  
 Auch nach meinem Willen leben.

Seine Wort und Werke  
 Merkt ich, und den Brauch,  
 Und mit Geistesstärke  
 Tu ich Wunder auch.  
 Walle! walle!  
 Manche Strecke,  
 Daß zum Zwecke,  
 Wasser fließe,  
 Und, mit reichem vollem Schwallde,  
 Zu dem Bade sich ergieße.

Und nun komm du alter Besen,  
 Nimm die schlechten Lumpenhüllen,  
 Bist schon lange Knecht gewesen,  
 Nun erfülle meinen Willen.  
 Auf zwei Beinen stehe,  
 Oben sei ein Kopf,  
 Eile nun und gehe  
 Mit dem Wassertopf.  
 Walle! walle!  
 Manche Strecke,  
 Daß, zum Zwecke,  
 Wasser fließe,  
 Und, mit reichem vollem Schwallde,  
 Zu dem Bade sich ergieße.

Erste Staatsprüfung für ein Lehramt an öffentlichen Schulen

**Prüfungsaufgaben Frühjahr 2017**

- **Thema Nr. 3**

Schülerinnen und Schüler mit nicht deutscher Muttersprache erhalten nicht nur Deutschförderung, sondern nehmen auch am deutschsprachigen Fachunterricht teil.

Verdeutlichen Sie den Zusammenhang zwischen Fachsprachen und deutschsprachigem Fachunterricht! Zeigen Sie Chancen und Risiken eines deutschsprachigen Fachunterrichts für Schülerinnen und Schüler nicht deutscher Muttersprache auf!

Stellen Sie verschiedene Umsetzungsmöglichkeiten für einen erfolgreichen deutschsprachigen Fachunterricht vor!